

Sprechstunde mit Prof. Dr. med. Stephan Bohlhalter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera**

Band (Jahr): - **(2018)**

Heft 129: **Angehörige : Entlastungsangebote nutzen = Proches : profiter des services de relève = Congiunti : usufruire delle possibilità di sgravio**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sprechstunde mit Prof. Dr. med. Stephan Bohlhalter



Prof. Dr. med. Stephan Bohlhalter, Facharzt FMH Neurologie, ist Chefarzt im Neurozentrum des Luzerner Kantonsspitals. Er ist Präsident des Fachlichen Beirates und Vorsitzender des Forschungsausschusses von Parkinson Schweiz. Foto: zvg

Wirkung von Azilect®

**Wie ist die Wirkung von Azilect?
Gemäss Internetforum ist das Medikament teuer. Könnte man es durch Selegilin ersetzen und wo ist dieses erhältlich?**

Azilect® enthält den Wirkstoff Rasagilin, der die Wirkung von L-Dopa (in Madopar® oder Sinemet®) verlängert. Es hat auch eigenständig eine leichte Wirkung auf Parkinsonsymptome. Rasagilin wird ergänzend eingesetzt, wenn die Wirkungsdauer von L-Dopa nachlässt, d. h., wenn Wirkungsschwankungen (Wearing-off) auftreten. Zudem kann Rasagilin im Frühstadium als Einzelmedikament eingesetzt werden, wenn Parkinsonsymptome noch milde ausgeprägt sind. Es hat sich gezeigt, dass der Bedarf an zusätzlichen Parkinsonmedikamenten, der meist nach 1–2 Jahren entsteht, auf diese Art hinausgezögert werden kann. Rasagilin und Selegilin gehören der gleichen Medikamentengruppe an, den sogenannten MAO-B-Hemmern, die den Abbau von Dopamin hemmen.

Sie wirken daher ähnlich. Allerdings hat Selegilin ein Stoffwechselprodukt mit Amphetamin-ähnlicher Wirkung und deshalb potenziell mehr Nebenwirkungen (z. B. visuelle Halluzinationen). Bei Betroffenen mit kognitiven Einschränkungen ist es weniger geeignet. Die Frage, ob Rasagilin durch Selegilin ersetzt werden kann, erübrigt sich jedoch, weil Selegilin (Jumexal®) seit 2016 in der Schweiz nicht mehr im Handel erhältlich ist.

Joghurt

Ich habe von der Entdeckung der guten Wirkung von D-Laktat auf Parkinson gelesen. Ist das wirklich ein Hoffnungsschimmer? Wo kann ich bulgarisches Joghurt kaufen? Und: Sind auch griechische möglich?

Forscher vom Max-Planck-Institut für molekulare Zellbiologie und Genetik in Dresden haben 2014 publiziert, dass die Funktionsfähigkeit von geschädigten Nervenzellen der «Substantia nigra» durch D-Laktat (und Glykolat) wiederhergestellt werden kann. Hierfür wurden in Zellkulturen Nervenzellen untersucht, die von Parkinsonbetroffenen mit einem spezifischen Gen-Defekt (DJ-1) stammen beziehungsweise mit dem Pflanzengift Paraquat (in der Schweiz seit 1989 nicht mehr zugelassen) behandelt wurden. Seitdem scheinen keine weiteren Daten zu diesem Thema publiziert worden zu sein.

Die Laborbefunde sind interessant, weil sogenannte linksdrehendes D-Laktat in Milchprodukten wie Joghurt vorkommt und der Wirkmechanismus bei der Ursache von Parkinson ansetzt. Gemäss Zeitungsberichten sind in Dresden klinische Studien geplant, die prüfen sollen, ob D-Laktat zu einer Linderung von Parkinsonsymptomen bzw. zu einer Verlangsamung der Parkinsonkrankheit führt. Auf die Ergebnisse dürfen wir gespannt sein.

Tatsächlich ist bulgarisches Joghurt (*Lactobacillus bulgaricus*) besonders reichhaltig an D-Laktat. Trotzdem dürfte die Menge (1–2 Portionen pro Tag) kaum ausreichen, um einen Effekt auf die bei

Parkinson geschädigten Nervenzellen zu erreichen. Generell müssen die Joghurts zudem spezifisch linksdrehendes Laktat (D-Laktat) enthalten, das die Bluthirnschranke überwinden kann. In der Regel gibt es in kommerziell erhältlichen Joghurts allerdings nur rechtsdrehendes Laktat.

Medikamentöser Parkinson

Im Magazin PARKINSON Nr. 113 (März 2014, Seite 13) werden unter «Symptomatischer Parkinson» verschiedene Parkinsonsyndrome aufgeführt. Auch der medikamentöse Parkinson, ausgelöst durch bestimmte chemische Wirkstoffe. Welche chemischen Wirkstoffe sind das?

Es sind hauptsächlich Stoffe, welche die Dopamin-Rezeptoren blockieren, die Parkinsonsymptome auslösen können. Meistens gehören sie zur Gruppe der sogenannten Neuroleptika, die bei psychiatrischen Erkrankungen (Psychosen, Halluzinationen) eingesetzt werden. Aber auch Medikamente gegen Übelkeit und Reisekrankheit können eine Dopamin-hemmende Wirkung haben und zu Parkinsonsymptomen führen. Für Parkinsonbetroffene ist es wichtig zu wissen, dass es bei visuellen Halluzinationen zwei Medikamente gibt, Quetiapin (z. B. Sequase®) und Clozapin (Leponex®), die aufgrund ihrer gezielten Wirkung erlaubt sind und Parkinsonsymptome nicht beeinflussen. Bei Übelkeit dürfen zudem Domperidon (Motilium®) oder Ondansetron (Zofran®) eingesetzt werden, die nicht im Zentralnervensystem wirken bzw. einen Dopamin-unabhängigen Wirkmechanismus haben.

Weitere Sprechstunden-Fragen und -Antworten finden Sie auf www.parkinson.ch

FRAGEN ZU PARKINSON?

Schreiben Sie an: Redaktion Parkinson, Postfach 123, 8132 Egg, presse@parkinson.ch